

EIS



Erika Vorholt, Eva Bertz, Rainer Christ, Ernst Walter Görisch und Kajo Wintzen (v.l.) betrachten die Farbtafeln. Foto: photoagenten/Carsten Selak

Mehr als nur Buchstaben

AUSSTELLUNG Analphabetismus prägt das ganze Leben / Erwachsenenbildung informiert

Von Nadja Weickel

ALZEY. Einfach eine Zeitung zu lesen ist für mehr als 7,5 Millionen Menschen in Deutschland nicht ohne weiteres möglich, denn sie sind Analphabeten. Um für dieses Thema zu sensibilisieren, lud die katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz im Rahmen des Projekts „Alpha- und Grundbildungsnetz“ zur Vernissage der Ausstellung „Lesen und Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“ in die Kreisverwaltung ein.

„Es ist ein schwieriges Thema, aber es ist ein Thema“, betont Landrat Ernst Walter Görisch bei der Eröffnung, betreffe es doch 14 Prozent der deutschen Bevölkerung. Man müsse Angebote schaffen und Betroffene ansprechen, appelliert er. Besonde-

KURSE

► Die **Kreisvolkshochschule** Alzey-Worms bietet ab September zweimal wöchentlich einen **Alphabetisierungskurs** für sechs bis neun Teilnehmer an. Es wird darin keine Tests oder Prüfungen geben.

► Die **Ausstellung** im Foyer der Kreisverwaltung ist bis zum 14. Juni für Besucher geöffnet. Nähere Informationen unter www.mein-schlüssel-zur-welt.de.

res Augenmerk legt er auf Menschen mit Migrationshintergrund: „Mit Defiziten in der Heimatsprache ist es bedeutend schwerer, Deutsch zu lernen.“

Das Bild, das viele von den Be-

troffenen haben, ist meist falsch: „Es bedeutet nicht, dass sie gar nicht lesen und schreiben können“, stellt Rainer Christ vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur klar, „aber sie haben maßgebliche Probleme mit komplexen Texten.“ Buchstaben, einzelne Wörter oder einfach Sätze seien hingegen meist kein Problem. Und dennoch schaffe dieses Defizit Abhängigkeiten und erschwere den Alltag, weiß Erika Vorholt, Projektkoordinatorin für Alphabetisierungskurse der Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz.

„Nur wenige trauen sich aktiv Hilfe zu suchen und darum möchten wir ihnen mit dieser Ausstellung ein Stück entgegenkommen“, so Vorholt weiter. Die Menschen sollten erfahren,

dass über sieben Millionen ihrer Mitbürger betroffen sind: „Wer hätte das gedacht in einem Land mit Schulpflicht?“ Auch wüssten viele nicht, dass mehr als die Hälfte der funktionalen Analphabeten deutsche Muttersprachler oder erwerbstätig seien. Viele hätten sogar einen Haupt- oder Realschulabschluss.

Es gebe zahlreiche Gründe diese Defizite, ob durch Schule, Familie, Gesundheit oder Schicksalsschläge, aber eine Gemeinsamkeit hätten alle Betroffenen, weiß Hajo Wintzen, Fortbilder für Alphabetisierungskursleitende im FIF-Projekt Mainz: „Das Thema bestimmt das ganze Leben. Ein Alphabetisierungskurs bringt aber meistens viel mehr in Bewegung, als vorher gedacht.“